

# Moment mal

Pfarrbrief 2024/1

Evangelische Kirche Kirchdorf-Windischgarsten



ALLES, WAS IHR TUT,

geschehe in **Liebe!**

Inhalt



3 Editorial



4 & 5 Moment mal



6 & 7 Leitartikel

8 & 9 Motive unseres Handelns

10 Alles mit Liebe?

11 Gemeindeumfrage

12 & 13 Gemeindeforum Kirchdorf

f14 & 15 Konfirmandenfreizeit

16 & 17 Einsichten



18 & 19 20 Jahre Bibliothek

20 - 22 Was war los in Kirchdorf?

23 Medientipps



24 & 25 Renovierung im Freizeitheim

26 Gemeindevertreter u. Presbyter

27 Freud und Leid 2023

28 & 29 Informationen



30 & 31 Termine / Kontakte

32 Gottesdienstplan

Impressum

**Evangelisches Pfarramt AB,  
4560 Kirchdorf/Krems**

Steiermärkerstraße 26,  
Tel.: 0699 188 78429  
Email: pg.kirchdorf@evang.at

**Gemeindezentrum  
Windischgarsten**

Tel: 0699 188 77 495  
Email:office@evang-windischgarsten.at

**Für den Inhalt verantwortlich**

R.Füßl, E.Müller, K.Antensteiner,  
Ch.Reichert, W.Todter, Th.Kutsam,  
E.Windhager

Mitteilung an die Redaktion:  
pfarrbrief@evang-kirchdorf.at

**Fotos:** S 4,5 pinterest  
S. 7, 8 pixabay  
alle anderen privat

**Offenlegung der Blattlinie:**

Information und Verkündigung  
der christlichen Botschaft

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit  
wird auf die gleichzeitige Verwendung  
männlicher und weiblicher Sprachform  
verzichtet. Sämtliche Personenbezeich-  
nungen gelten gleichermaßen für alle  
Geschlechter.

**Redaktionsschluss der  
nächsten Ausgabe: 12.05.2024**

*Liebe Leserinnen und Leser!*

„Alles was ihr tut, geschehe in Liebe!“

Als Jugendliche erlag ich dem Vorurteil, dass es Berufe gibt, die man nur notgedrungen ausübt, weil man nichts Besseres gelernt hat. Eine liebe Freundin der Familie überzeugte mich, dass es auch anders sein kann.

Sie hat ihre Tätigkeit als Putzfrau mit so viel Begeisterung und Freude gemacht. Oft hatte ich den Eindruck, sie hätte nichts lieber getan. Dieser Vers könnte ihr Lebensmotto sein.

In Liebe zu dienen habe ich vor allem von ihr gelernt. Dafür bin ich ihr sehr dankbar.

Egal was ich tue, mein WIE macht den Unterschied aus – zu diesem Schluss kommt auch Else Müller mit ihrer lebensnahen Anekdote in den „Alltagsgedanken“.

Helmut Malzner geht dem WARUM wir etwas tun auf die Spur.

Um einige Hintergründe im aktuellen Weltgeschehen besser verstehen zu können, lohnt sich ein Reinhören in den Podcast der Pfarrerstöchter. Gemeinsam nehmen sie die Bibel genau unter die Lupe.

Von der Liebe erzählt nicht nur die Bibel, stellt Pfr. Wilhelm Todter fest.

Aber wie kann das mit der Liebe auf Dauer funktionieren? Und vor allem bei allem, was wir tun?

Pfarrer Todters Antwort darauf finden Sie auf Seite 3.

Das „Einander-Dienen“ funktioniert auf Dauer nur, wenn es uns gelingt, nicht nur auf die anderen zu schauen, sondern auch gut auf uns selbst zu achten.

„Denn das ganze Gesetz ist in dem einen Wort erfüllt: »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!«

Galater 5,14

Von mir selbst weiß ich, dass ich genau das oft aus den Augen verliere.

Ich wünsche Ihnen Inspiration und gute Unterhaltung beim Lesen und einen liebevollen Alltag mit Ihren Mitmenschen und Ihnen selbst.

*Katharina Antensteiner*



... wussten schon vor sechzig Jahren die Beatles: »Liebe ist alles, was du brauchst.« Eine wichtige Erkenntnis. (Was die vier Herren aus Liverpool nicht daran gehindert hat, neben den wichtigen Erkenntnissen zusätzlich auch noch ganz ordentlich reich zu werden. Aber das ist eine andere Geschichte.) Und selbstverständlich (Hollywood sei Dank!) haben wir eine genaue Vorstellung davon, was Liebe ist bzw. wie sie aussieht:

Ein geradezu übernatürlicher Sonnenuntergang am Bug der Titanic und ein gefühlt endloser Kuss ebenfalls genau dort. Kurz bevor das Schiff untergeht. Ob das schon das letzte Wort ist zum Thema »Liebe«?

Da gab es doch auch diese netten Zeichnungen mit der Überschrift „Liebe ist ...“:

Eine kleine Frau und ein kleiner Mann, meistens halten sie sich an den Händen oder schauen einander tief in die Augen, und darunter steht ein weiser Spruch wie „... ihr das letzte Haferflockenkeks übrig lassen.“

Eines meiner Lieblingsbeispiele: Da stecken die Beiden aneinander gekuschelt unter einer Decke, sie mit geschlossenen Augen und seligem Lächeln, er hat die Augen weit aufgerissen und eine äußerst unentspannte Körperhaltung und darunter steht: „(Liebe ist) ... jede Nacht den Kalte-Füße-Schock auszuhalten“. Kommt der Sache schon näher.

Man findet diese Bildchen auf Handtüchern, auf Kaffeehäferln und an vielen vergleichbar sinnvollen Orten.

Ob damit das Thema „Liebe“ schon erschöpft ist? Die alten Griechen hatten drei verschiedene Wörter, die wir im Deutschen alle mit „Liebe“ übersetzen müssen, weil uns die anderen Worte fehlen. Da ist erstens das Wort „Eros“ (Ἔρως). Falls Sie das an den Begriff „Erotik“ bzw. „erotisch“ erinnert, liegen Sie genau richtig! Allerdings: Eros ist weit mehr als nur Sex, schließt auch die Persönlichkeit der/des anderen ein!

Eros, das ist die gesamte Anziehung zwischen einer (in der Regel) faszinierenden Frau und einem (in der Regel) faszinierten Mann; fallweise auch umgekehrt. Das, was sich zwischen den beiden abspielt, lässt sich mit dem Satz „Du ziehst mich an“ beschreiben. Der Eros sagt: „Ich möchte in deiner



Nähe sein, denn in deiner Nähe fühle ich mich gut, es gibt mir etwas, wenn du bei mir bist.“

Viele Beziehungen fangen so an: Da ist jemand, dem möchte ich nahe sein und näher kommen. Das ist völlig natürlich, so ist unsere menschliche Natur. Allerdings halten Beziehungen, die ausschließlich auf Eros beruhen, nicht lange. Denn die Faszination lässt mit der Zeit nach. Man gewöhnt sich an einander, das Faszinierende wird alltäglich, der Reiz lässt nach. Auch das ist natürlich.

Und dann scheitern Beziehungen mit den Worten „Wir lieben uns (gemeint ist natürlich: einander!) nicht mehr.“ Weil mindestens einer sagt: „Es gibt mir nichts mehr.“ Denn im Mittelpunkt des Eros steht eben nicht der „geliebte“ Mensch, sondern stehe ich selbst. Es geht darum, dass „es mir etwas gibt“, um *mein* gutes Gefühl in seiner Nähe.

Der zweite griechische Ausdruck ist „Philia“<sup>1</sup> (φιλία). Er beschreibt ein Gefühl, eine Haltung der Gemeinsamkeit, am besten beschrieben mit dem Satz: „Wir gehören zusammen.“ (Bzw. mit dem Zitat „Einer für alle, alle für Einen!“) Im Mittelpunkt dieser Art von Liebe steht die Gemeinschaft, steht das Wir.

Philia kann *auch* mit Freundschaft übersetzt werden. Es geht dann aber nicht um belanglose Freundschaft mit Menschen, mit denen man eine

<sup>1</sup> Kennen wir von Wörtern wie »Philo-sophie«, wörtlich »Liebe zur Weisheit«

gute Zeit verbringen, Spaß haben kann, sondern um die unverbrüchliche Freundschaft zwischen Menschen, die sich auf Gedeih und Verderb auf einander verlassen können – klassisch geschildert in Friedrich Schillers »Bürgschaft«.

Und dann ist da schlussendlich noch die „Agape“ (ἀγάπη). Sie ist in mehrfacher Hinsicht das Gegenbild (nicht Gegenteil!) des Eros. Wo es beim Eros um mich geht, um meine Gefühle, darum, was „es mir gibt“, da steht bei der Agape das Du im Mittelpunkt: „Du bist wichtiger als ich“, vor allem: „Du bist *mir* wichtiger als ich selbst“.

Agape ist die Form von Liebe, die für den geliebten Menschen alles tut, alles gibt und eben *nicht* fragt: „Was habe ich davon?“ oder „Was bekomme ich dafür?“

So, und jetzt dürfen Sie raten, welches dieser Worte das Neue Testament (das ja bekanntlich ursprünglich in Griechisch verfasst worden ist) verwendet, z.B. in dem berühmten Kapitel über die Liebe<sup>1</sup>: „Die Liebe ist geduldig. Gütig ist sie, die Liebe. Die Liebe ereifert sich nicht. Sie prahlt nicht und spielt sich nicht auf. Sie ist nicht unverschämt ...“ (und das ist noch längst nicht alles!)

Oder in dem einen Vers, von dem gesagt wird, dass er die ganze Bibel zusammenfasst: „... so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn

<sup>1</sup> 1.Korintherbrief Kapitel 13

für sie hingab. Jeder, der an ihn glaubt, soll nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“<sup>1</sup> War nicht so schwer, oder? Eben. Das ist die Art und Weise, wie Gott Sie und mich lieb hat: uneingeschränkt, bedingungslos und eben ohne, dass Er fragt, was Er denn davon hat. (Nüchtern betrachtet: Was könnte unsereins Ihm schon geben, das Er nicht selbst besser kann, hat oder macht ...?)

Und dann sagt uns die Jahreslosung, also das biblische Motto für 2024 (übrigens *auch* aus dem 1.Korintherbrief<sup>2</sup>): „Alles, was ihr tut, soll in Liebe geschehen!“

Können Sie das? Kann ich das? In wirklich allem, was ich tue den anderen vorziehen, über mich stellen, wichtiger nehmen und als wichtiger behandeln als mich selbst? Gehe ich da nicht völlig unter?

So lieben kann wohl nur der, der selbst so geliebt wird. Wenn ich um jemanden weiß, der mich über alles andere stellt, auch und vor allem über sich selbst, dann muss ich mir keine Sorgen machen, ob ich zu kurz komme, unter die Räder gerate, untergehe ...

Denn der, der mich so liebt, der wird das nicht zulassen. Der wird darauf schauen, dass mein Leben ein gutes ist – jetzt und in Ewigkeit.

Und diesen Einen, der mich so liebt, der Sie so liebt, der uns über alles stellt, auch über Sein eigenes Leben – den kennen Sie. Er heißt Jesus. Sie müssen es Ihm nur zutrauen.

Darum heißt es dann später in der Bibel<sup>3</sup>: „Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.“ Dann geht das.

*Pfr. Willy Todten*

<sup>1</sup> Johannesevangelium, Kapitel 3, Vers 16

<sup>2</sup> 1.Korintherbrief Kapitel 16, Vers 14

<sup>3</sup> 1.Johannesbrief Kapitel 4, Vers 19

## Alltagsgedanken



etwas liebevoll zu kochen ist gefühlsmäßig etwas anderes als danach abzuwaschen. Das war früher nicht anders.

Teresa von Avila (1515 – 1582) wird folgendes Gebet zugeschrieben:

*Herr der Töpfe und Pfannen, ich habe keine Zeit, eine Heilige zu sein und Dir zu Wohlgefallen in der Nacht zu wachen...  
Mache mich zu einer Heiligen, indem ich Mahlzeiten zubereite und Teller wasche.  
Nimm an meine rauen Hände, weil sie für Dich rau geworden sind.*

*Kannst du meinen Spüllappen als einen Geigenbogen gelten lassen, der himmlische Harmonien hervorbringt auf einer Pfanne?*

*Sie ist so schwer zu reinigen und ach, so abscheulich.  
Hörst Du, lieber Herr, die Musik, die ich meine?*

*Die Stunde des Gebetes ist vorbei, bis ich mein Geschirr vom Abendessen gespült habe, und dann bin ich sehr müde.  
Wenn mein Herz noch am Morgen bei der Arbeit gesungen hat, ist es am Abend schon längst vor mir zu Bett*

*gegangen.  
Herr der Töpfe und der Pfannen, bitte darf ich Dir anstatt gewonnener Seelen die Ermüdung anbieten, die mich ankommt beim Anblick von Kaffeesatz und angebrannten Gemüsetöpfen?...*

*Obgleich ich Martha-Hände habe, hab ich doch ein Maria-Gemüt, und wenn ich die schwarzen Schuhe putze, versuche ich, Herr, Deine Sandalen zu finden. Ich denke daran, wie sie auf Erden gewandelt sind, wenn ich den Boden schrubbe.*

*Herr, nimm meine Betrachtung an, weil ich keine Zeit habe für mehr.  
Herr, mache dein Aschenbrödel zu einer himmlischen Prinzessin;  
Erwärme die ganze Küche mit deiner Liebe und erleuchte sie mit deinem Frieden.*

*Vergib mir, dass ich mich absorge und hilf mir, dass mein Murren aufhört.  
Herr, der Du das Frühstück am See zubereitet hast, vergib der Welt, die da sagt:  
Was kann denn aus Nazareth Gutes kommen?*

### Alltagstauglich?

Viele Dinge im Alltag kommen uns im wörtlichen Sinn gottlos vor: das abgerissene Schuhband ersetzen und neu einfädeln, dann schnell noch das Auto volltanken bevor man zum Zahnarzt fährt; die Mülltonne rechtzeitig rausstellen... Das hat doch nichts mit geistlichem Leben zu tun?!

„Was würde Jesus in meiner Situation tun?“ gibt das Lesezeichen der Losungen für 2024 zu bedenken. Leider ist in den Evangelien nichts über die handwerklichen Herausforderungen im Alltag des Mannes aus Nazareth überliefert. Ich

stelle mir jedoch vor, dass er darin genauso verfahren ist, wie mit den Menschen, denen er begegnete: Es gab keine halben Sachen. Er hörte nicht mit nur einem Ohr hin, er war ganz zugewandt.

Das zweijährige Enkelkind kommt angelaufen und braucht meine Aufmerksamkeit. Strahlend zeigt es auf den großen Turm, der endlich stehen bleibt und fast bis auf seine Augenhöhe reicht. Die ganze Freude über das gelungene Werk ist spürbar. In der Schöpfungsgeschichte vom Erbauer unserer Welt heißt es mehrfach: „und Gott sah, dass es gut war“. Ich stelle mir vor, dass es ihm auch wirklich eine Freude war!

Es ist keine gute Idee, das Leben in geistlich und ungeistlich einzuteilen und dann, je nachdem wo man sich gerade befindet, auf fromm oder nicht fromm umzuschalten. Wenn Seine Maßstäbe in meinem Leben gelten, dann ist es zweitrangig, ob ich koche, abwasche oder Geige spiele.

Aufmerksamkeit und Hingabe bei dem, was ich tue, und es mit meinen begrenzten Fähigkeiten so gut zu machen, wie ich es vermag, das ist sicher ganz im Sinne des Schöpfers.

Denn liebevoll zubereitet hat er diese Welt für uns allemal.

*Else Müller*



„Liebevoll zubereitet“ lese ich in einer Speisekarte. Wie soll ich mir das vorstellen? Hatte der Küchenlehrling beim Erdäpfelschälen gerade Glückshormone im Bauch? Oder hatte der Koch Freude an der Anordnung der Petersilienblätter am Braten?

Mein Bruder ist ein Feinschmecker, der aber nicht nur selber gerne kocht und isst, sondern liebend gerne auch anderen aufischt. Wenn er kocht, spielt Zeit keine Rolle, nur, dass das Ergebnis wirklich jedem Freude machen soll. Das schwingt in seiner Frage „Schmeckt’s dir?“ spürbar mit. Liebe geht durch den Magen, da ist etwas dran.

Ich muss aber zugeben, dass das bei mir nicht ganz so läuft. Planen, Einkaufen, Kochen, das gehört eben zum Haushalt für eine Großfamilie und Zeit spielt auch eine Rolle. Wenn die hungrigen Mäuler heimkommen, sollte etwas Genießbares auf dem Tisch stehen. Die Hormone sind manchmal auf Talfahrt und Petersilie war leider schon aus.

### Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe?

Es gibt zwar Leute (häufig Männer), die liebevoll den fahrbaren Untersatz polieren, aber ehrlich gesagt kenne ich niemanden, der von sich behauptet, liebevoll Staub gesaugt zu haben. Und



Vor einigen Tagen machte ich mit Freunden eine Wanderung nach Oberschlierbach. Wir stapften im Schnee durch den Wald. Die schneebedeckten Bäume glitzerten in der Sonne und motivierten mich Fotos zu machen, um diese herrliche Stimmung mit nach Hause zu nehmen. Zuhause angelangt, wurde ich daran erinnert, dass Altpapier und Kartons ins Altstoffzentrum gebracht werden mussten. Auch das war zu erledigen. Diese Tätigkeit war mir keine Fotos wert.

#### Die Frage ist: Warum tun wir, was wir tun?

Aus welchem Grund nehmen wir lange Autofahrten und Staus auf uns, damit wir unser Urlaubsziel erreichen? Weshalb lasse ich mich beim Besuch bei der Oma für ein zweites Stück Sachertorte überreden, obwohl ich abnehmen will? Welche Motivation liegt hinter unserem Handeln?

**Eine einfache Erklärung sagt - wir wollen nach Glück streben und Schmerz vermeiden.**

Das erklärt uns vielleicht, weshalb mit Glücksbringern enorme Umsätze gemacht werden und wir keine heiße Herdplatte angreifen. Es kann uns nicht erklären, warum Menschen monatelang auf einen Marathonlauf hin trainieren oder sich Fanclubs von Fußballmannschaften regelmäßig Schlägereien liefern. Es erklärt auch nicht, weshalb Menschen sich ehrenamtlich in sozialen Projekten engagieren, Geld spenden oder jemand Bierdeckel sammelt.

Mit jeder Handlung wollen wir bewusst oder unbewusst ein Ziel erreichen und eines unserer Bedürfnisse abdecken. Dabei gibt es unterschiedliche Zielvorstellungen, die uns antreiben.

- Ein perfektes Ergebnis erreichen, denn Ordnung ist unser Ziel.

- Schnell soll es gehen, Trödler stören und nerven dabei.
- Stärke beweisen, auf keinen Fall als schwach dastehen.
- Anderen gefallen wollen, nur keinen Konflikt verursachen.
- Leicht soll es gehen, wenn es zu anstrengend wird, lassen wir es.

#### Eine Theorie aus der Verhaltensforschung nennt drei Hauptmotive für unser Handeln

##### 1. Wir wollen kompetent sein.

Kompetenz bedeutet, auf die aktuelle Situation einwirken zu können und positive Ergebnisse zu erzielen. Für den Urlaub machen wir einen Sprachkurs. Andere machen einen Kochkurs, um beim nächsten Familienfest bewundert zu werden. Die Berufswelt fordert ständig, dass wir unsere Fachkompetenzen erweitern und im Sport wollen wir durch Siege und Medaillen unsere Fähigkeiten beweisen.

##### 2. Wir streben nach Unabhängigkeit (Autonomie)

Wir lassen uns ungern von anderen sagen, was wir tun sollen. Dahinter verbirgt sich der Wunsch selbstständig zu denken, zu handeln und zu sein. Dieses Streben begleitet den Menschen vom Beginn der Schöpfung an. Der Mensch will sein wie Gott und nicht von ihm abhängig sein. Eltern von Kleinkindern werden mit Autonomie konfrontiert, wenn das Kind sagt: „Selber machen ...“. Autonomie bringt uns auch dazu, anderen zu widersprechen und eigene Ideen zu verfolgen.

Das Thema Autonomie zeigt sich, wenn ich im Auto fahre und ein Schild einer Geschwindigkeitsbegrenzung sehe. Befolge ich die Anweisung oder will ich selbst entscheiden, wie schnell ich hier fahre? Wenn ich einen Sinn dahinter sehe, mache ich es vielleicht freiwillig und fühle mich dabei autonom. Wenn ich bei der

gleichen Handlung keinen Sinn sehe, fühle ich mich genötigt und werde unwillig.

##### 3. Wir wollen sozial eingebunden sein

Der Wunsch nach Zugehörigkeit ist der Klebstoff, der unsere Gesellschaft zusammenhält. Manche arbeiten monatelang daran, etwas einzustudieren, um es dann gemeinsam auf die Bühne zu bringen. Andere nehmen Schweiß, Schmerzen und Mühen in Kauf, damit ihr Team auf dem Podest stehen kann. Was bedeuten schon zerschundene Knie, wenn wir dafür die Siegerfotos posten können. Gemeinsame Interessen und Erfahrungen verbinden uns.

Vielleicht haben Sie allerdings die Erfahrung gemacht, dass Kritik Ihnen die Kompetenz absprach, Ablehnung Ihrer Ideen kein Verbundensein spüren ließ oder Zwangsmaßnahmen Ihren Widerstand hervorriefen. Da ist es leicht möglich, dass Frust, Zorn und Demotivation bis hin zu Rachegefühlen zu unseren Handlungsmotiven werden. Die täglichen Nachrichten sind voll von diesen Motiven.

In der Bibel finden wir so manche Lebensgeschichten, bei denen Neid, Gier und Rache die Leitmotive für das Handeln waren. Denken wir an Jakob, der seinen Bruder Esau betrog und wiederum selber durch seinen Onkel Laban betrogen wurde. Es zieht sich durch bis zu den Jüngern Jesu, die darum stritten, wer in seinem zukünftigen Reich die Ehrenplätze einnehmen dürfe. Menschen, die an Gott glauben, sind genauso in der Gefahr, sich von Egoismus, Gier und Machtstreben verleiten zu lassen. Wir können uns noch so anstrengen, wir haben keine Chance, der menschlichen Natur zu entkommen.

##### Der Ausweg aus dem Dilemma

Jesus hat klar gemacht, was das Wichtigste im Leben ist: Unser gesamtes Denken und Handeln muss von der Liebe getragen werden. **Gott lieben und den Nächsten lieben wie sich selbst.** Wenn ein Bereich nicht gut ausgebildet ist, bekommt unser Leben Schiefelage.

Paulus schreibt im Korintherbrief: Alle Begabungen, alles Wissen und alles

Eingebundensein in eine Gemeinde hilft nichts, wenn wir nicht die Liebe haben. Er bezeichnet Kompetenz ohne Liebe als viel Lärm, der nichts wert ist. Das bringt nur viele Aktivitäten, die nicht zum Ziel führen.

Liebe ist geduldig und freundlich. Sie ist nicht verbissen, sie prahlt nicht und schaut nicht auf andere herab. Liebe verletzt nicht den Anstand und sucht nicht den eigenen Vorteil, sie lässt sich nicht reizen und ist nicht nachtragend. Sie freut sich nicht am Unrecht, sondern freut sich, wenn die Wahrheit siegt.

Johannes, der Jünger, der mit Jesus jahrelang unterwegs war, sagt: „Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und seine Liebe ist in uns zum Ziel gekommen“. Diese Aussage ist ein guter Grund, unser Denken und Handeln zu überprüfen, wo wir uns auf diesem Weg zum Ziel befinden, und wenn nötig, umzukehren. Liebe ist das Ergebnis eines Wachstumsprozesses.

Ich lade Sie zu einem kleinen Experiment ein: Denken Sie an einen Menschen, mit dem Sie sich schwer tun. Denken Sie an eine der schwierigen Begegnungen. Vielleicht kommt die Erinnerung an Verletzungen und es steigt der Puls leicht an. – Und jetzt machen Sie etwas, was Sie vielleicht noch nie gemacht haben. Segnen Sie in Gedanken diese Person mit der Fülle der Liebe Gottes. Und bitten Sie Jesus, Ihnen seine Liebe für diese Person zu geben. Ist der Schmerz zu groß, dann sprechen Sie mit jemandem in der Seelsorge darüber.

**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**

*Helmut Malzner*



# Wirklich ALLES mit Liebe? Ein persönlicher Bericht



Immer wieder einmal stoße ich auf eine – seit Jahren gehütete – moderne Übertragung aus dem ersten Korintherbrief, aus dem auch die Jahreslosung 2024 stammt. **Ätzend!**

**Könnte ich alle Sprachen der Welt und sämtlicher Außerirdischer, hätte aber null Liebe, wäre ich nichts als ein Hohlkopf oder ein dröhnender Lautsprecher, der falsch eingestellt ist.**

**Wenn ich alle Ins und Outs wüsste, vorhersagen, was morgen los ist und wer das große Los zieht, selbst wenn die sogenannten Großen dieser Welt mich um Rat fragen würden, ja wenn ich Kräfte hätte, um Disneyland nach Salzburg zu versetzen, hätte aber null Liebe, wäre das alles nichts wert.**

**Wenn ich alles, was ich habe, dem nächsten Penner schenken würde, ja, wenn ich für andere in den Knast ginge, oder mich für sie töten ließe, hätte aber null Liebe, würde es mir überhaupt nichts bringen.**

(Nach 1.Korinther 13, 1-3)

Ich denke an die Hausarbeit, tagein, tagaus, auch heute noch, obwohl wir nur zu zweit sind. Ich denke auch zurück an die turbulenten Zeiten mit unseren zwei Kindern, mit im Laufe von achtzehn

Jahren dreizehn Pflegekindern, und manchmal monatelangen Einquartierungen von Freunden. Damals war mein täglicher Spruch: Tue einfach das, was dir vor die Hände (und Füße) kommt! Im November 2023, als das fünfte Seminar des Jahres in Bad Liebenzell näher rückte, fragte mich mein himmlischer Vater: „Liebes Kind, fährst du dorthin aus Liebe zu mir? Oder zu den Menschen? Oder weil du musst, dich verpflichtet fühlst; weil du denkst, du wirst dort gebraucht?“

Das machte mich sehr nachdenklich. Ja, warum tue ich das? Habe ich dadurch bei Gott einen besseren Stand? Einen Stein im Brett? Liebt Er mich mehr, wenn ich für Ihn arbeite??? Ich denke nicht! ABER etwas habe ich im Lauf der Jahre gelernt: Das, was ich mit der von Gott geschenkten Liebe mache, das gelingt oft schneller und besser und macht dementsprechend bei Gelingen mehr Freude! Mir ist immer wieder klar und kommt mir schmerzlich in den Sinn, dass ich es mit meiner menschlichen Liebe nicht schaffe. Also bitte ich meinen himmlischen Vater um Seine Liebe, die „ausgegossen ist in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist“ (Römer 5,5) Diese Liebe wird im 1.Korintherbrief beschrieben :

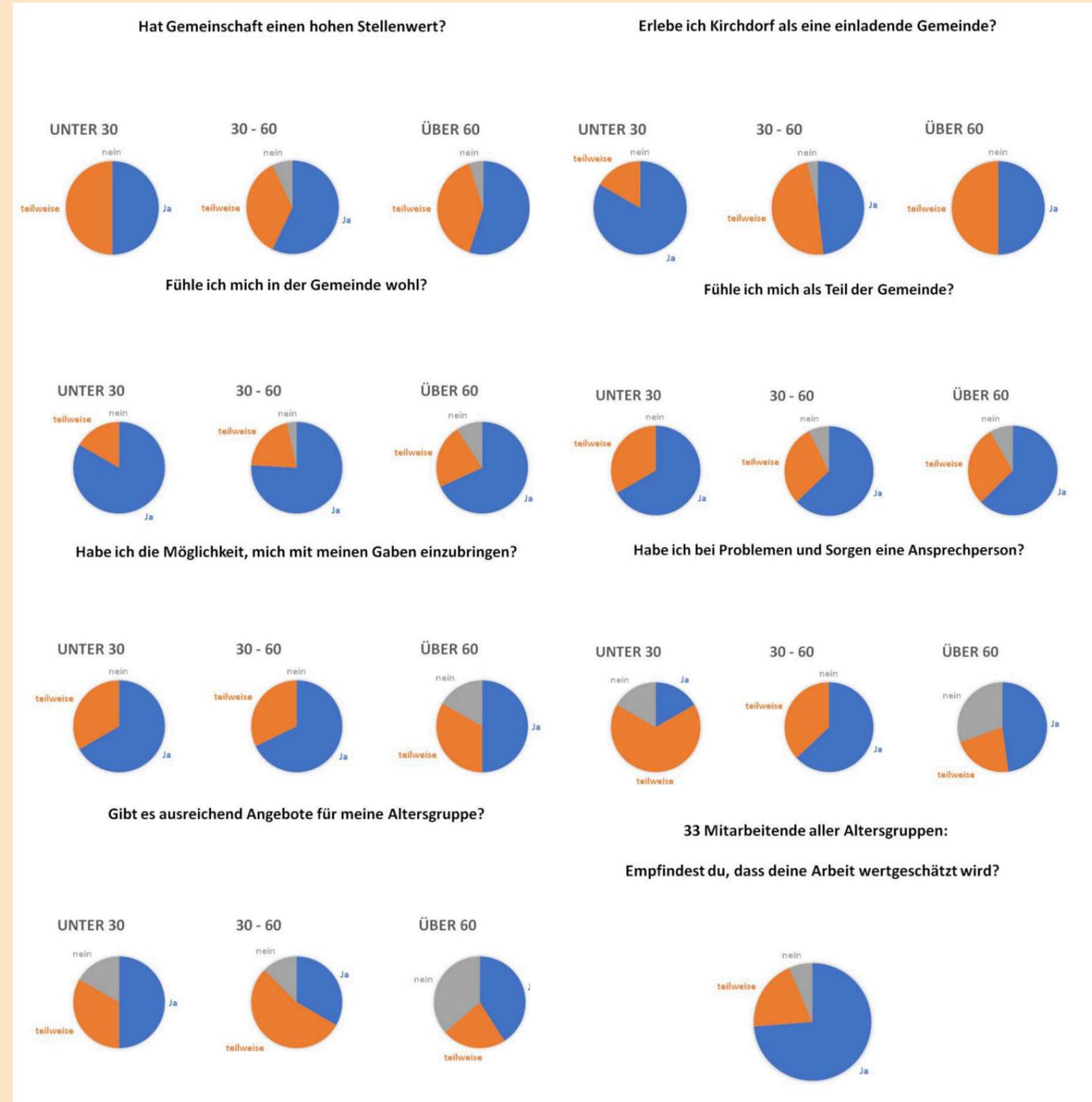
Die Liebe hat nämlich Nerven wie Drahtseile, gibt immer wieder Chancen, regt sich nicht auf, prözt nicht herum, verzichtet auf coole Shows. Die Liebe achtet den anderen, lässt den Egotrip im Abseits, läuft nicht heiß, vergibt und vergisst. Sie hasst alles Verlogene, aber die Wahrheit macht sie echt happy. Gottes Liebe hält alles aus, vertraut echt, hofft immer und lässt sich einfach nicht unterkriegen. Die Liebe ist niemals am Ende.

*Christine Reichert*



# Gemeindeumfrage in Kirchdorf

63 Personen nahmen an unserer 1. Gemeindebefragung in diesem Winter teil. Vielen Dank dafür! Als Presbyterium wollten wir einen Eindruck bekommen, wie Gemeinde wahrgenommen und erlebt wird. Dabei war uns natürlich klar, dass dies keine wissenschaftliche Untersuchung sein wird, sondern vielmehr Tendenzen und Eindrücke aus ehrlichen Rückmeldungen von Gemeindegliedern vermitteln kann. Die Auswertung in unterschiedlichen Altersbereichen war spannend. Es gab Ergebnisse, die unsere Erwartungen bestätigten. Es gab aber auch Rückmeldungen, die uns überraschten und uns zum intensiven Nachdenken veranlassten und noch eine Zeit lang beschäftigen werden. Die gesamte grafische Auswertung der Gemeindebefragung befindet sich im Foyer unserer Kirche und auf unserer Homepage. Ein Auszug davon:



*Markus Weickl*

# Gemeindforum in Kirchdorf

Vorbilder können uns sehr stark motivieren um unsere Ziele zu erreichen. Warum also nicht beim Gemeindeforum mit Vorbildern beginnen? Max Weikl stellte uns dazu einige aus der Bibel vor, die ihn persönlich ansprechen, wie z.B. Psalm 18,20: „Der Herr wurde zu meinem Halt und führte mich hinaus in die Weite“.

Danach wurden jene Ergebnisse der Gemeindeumfrage, die um die vergangene Weihnachtszeit herum durchgeführt worden war, präsentiert. Den Teil, bei dem Fragen anzukreuzen waren, finden Sie optisch aufbereitet auf der vorhergehenden Seite. Mit dem zweiten Teil, der persönliche Wünsche und Anregungen enthielt, wird sich das Presbyterium gezielt auseinandersetzen.

Gemeinsam mit Pfr.in Kathrin Hagmüller vom Werk für Evangelisation und Gemeindeaufbau (WEG) haben sich 38 Interessierte beim Gemeindeforum zusammengefunden: Ausgehend von der Gemeindebefragung wollten sie ein Bild bekommen, wo die Gemeinde momentan steht und wohin die Reise in den kommenden 2 – 3 Jahren hingehen soll.

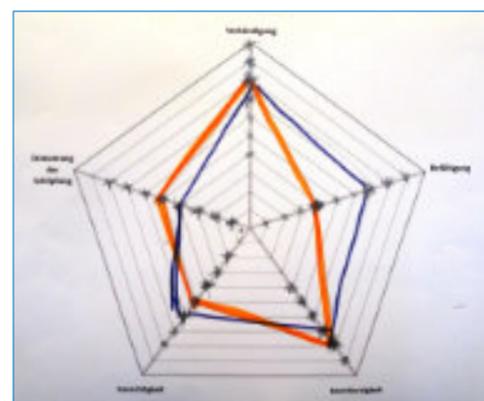
Zuerst stellte sie 5 Merkmale der missionarischen Kirche vor:

- 1) Evangelium kommunizieren (verbal)
- 2) Jüngerschaft: Menschen in die Nachfolge holen, sie anleiten und befähigen
- 3) Diakonie: Liebe üben und in die Tat umsetzen; menschlichen Nöten in liebevollem Dienst begegnen

4) Soziale Gerechtigkeit: Werte und Strukturen in der Gesellschaft positiv beeinflussen; für ein gutes Miteinander sorgen

5) Schöpfungsverantwortung: Sich durch Bewahrung der Umwelt für Gottes Schöpfung einsetzen.

Jeder sollte für sich abschätzen, wie stark diese Bereiche in unserer Gemeinde berücksichtigt werden.



Doch wie kommt Kirche überhaupt zu den Menschen und wen genau wollen wir erreichen?

Neben der Gruppe der Engagierten und jenen, die der Kirche verbunden sind, gibt es die große Gruppe der Kirchenfernen. Dazu gehören die, die einmal der Kirche näher standen und sich aus verschiedenen Gründen zurückgezogen haben, sowie die, die überhaupt nicht kirchlich sozialisiert wurden.

Die ersten zwei Gruppen erreicht man durch die Vermittlung des Evangeliums und Befähigung in die Nachfolge. Die anderen jedoch zuerst einmal nur durch liebevolle Fürsorge und Engagement, auch oder gerade in kirchenfernen Bereichen.

# Gemeindeforum



Nach diesem Überblick sammelten wir Ideen, die sich konkret umsetzen lassen:

Vernetzung der Arbeitsbereiche, eine Kirchenbank am Hauptplatz, Garage ausräumen, Inventur, Nachbetreuung der Konfirmanden, eine Liste der Hauskreise, persönliche Besuche bei Gemeindegliedern, Mission außerhalb der Gemeinde von echten Missionaren lernen, Austausch zwischen den Generationen fördern, Kirchenkonzerte, Integration der Jugend, Predignachgespräche, Mentoring zwischen den „Alten“ in der Gemeinde und jenen, die neu dazugekommen sind, ....

Spannende Analysen und leidenschaftliche Diskussionen zeigten uns: Es gibt viele Dinge, die bei uns sehr positiv laufen. Aber wir haben auch Bereiche, die wir nicht aus dem Blick verlieren dürfen und in denen noch große Entwicklungspotentiale stecken, wie zum Beispiel die Themen Jüngerschaft und Jugend. Und wie wollen wir als Gemeinde für diese Stadt und diese Region in Zukunft relevant sein?

Ganz konkret gehen wir gleich die Vernetzung der Hauskreise, ein „Event-Team“ für Gemeindefreizeit und Gemeindefest und die Möglichkeit von Predignachbesprechungen an.

Das Wort Fasten fand sich auf keinem der Zettel! Doch nach sechs Stunden intensiven Austauschs durften wir nicht nur mit vollem Kopf, sondern auch mit vollen Mägen gestärkt heimkehren.

Am Wochenende ist uns klar geworden: In unserer kleinen Pfarrgemeinde so wie auch in Kirchdorf gibt es für die Zukunft viel zu tun: Ermutigendes, Fröhliches, Spannendes aber auch manches Mühsame, das uns bestimmt herausfordern wird. Dem wollen wir uns stellen und möglichst viele Personen mit einbeziehen, denen dies auch ein Anliegen ist! Möge unser Himmlischer Vater alle weiteren Überlegungen und Schritte dabei segnen!

Fortsetzung folgt!

*M. Weikl / E. Müller*



Schulbefreiung ausgefüllt, abgegeben, Koffer gepackt und los gings.

Nach einigen Monaten gemeinsamen Unterwegssein als Konfiks standen endlich knapp vier Tage „Konfirüstzeit“ auf Schloss Klaus an (8.-11. Februar). Gemeinsam mit vier weiteren Gruppen haben wir das Schloss unsicher gemacht. Keine Angst, steht noch alles.

Die Stimmung war super, die Konfis lebendig, aktiv und voll dabei. Diese besondere Zeit war auch eine Zeit, neue Leute kennen zu lernen und

dann, wenn sich der Mensch gegen ihn entscheidet. Gott geht nach, macht sich auf die Suche, bis dahin, dass er bereit ist seinen eigenen Sohn zu opfern, damit wir leben können. Auch wenn nicht alles Gehörte neu war, so durften wir Fragen stellen, in Kleingruppen diskutieren und ehrlich über die eigene Beziehung zu Gott nachdenken.

Mich hat es unglaublich gefreut zu sehen, wie offen die Teens waren, welche Fragen sie stellten und zu welchen Schlussfolgerungen sie gekommen sind. Beim Betrachten der „Ich-Bin-



zu erleben, dass nicht nur die eigenen Konfileiter von diesem Jesus erzählen, sondern auch andere überzeugt sind von Gottes Wort, seinem Werk und seinem Handeln.

So durften wir gemeinsam in die Bibel schauen, entdecken wie Gott geschaffen hat und warum die Schöpfung nach Erschaffung des Menschen mit „sehr gut“ beurteilt wurde. Gottes Herz schlägt für jeden, auch für DICH. Du bist geschaffen, um in Beziehung mit dem Schöpfer des Himmels und der Erde zu leben. Ein Gedanke Gottes. Gott, dessen Herz für jeden schlägt, auch

Worte“ Jesu meinte einer der Burschen: „Wenn ich nur diese Info habe, nicht mehr, dann ist Jesus alles, was ich brauche. ... Aber ich muss es glauben!“ WOW – was für eine Aussage.

Mein Gebet ist, dass gewonnene Erkenntnisse in den Herzen der Konfis Wurzel schlagen und es nicht beim Wissen bleibt, sondern sie bereit sind im Vertrauen Schritte zu gehen und sich an Christus festzumachen. Drei von ihnen haben einen bewussten Anfang gemacht mit Jesus.

Lasst uns gemeinsam für sie beten. Beten, dass sie Christus begegnen, erleben, Veränderungen im Leben entdecken und sich leiten und führen lassen durch seinen Geist. Dass sie ihre Identität allein in IHM gründen. Den von Gott gedachten Raum und Platz einnehmen, um bereits in ihren jungen Jahren einen Unterschied zu machen.

Wir haben viel gelacht, lecker gegessen, sportlich Gas gegeben, uns herausfordern lassen bei erlebnispädagogischen Übungen, beim Theaterabend abgeliefert, sind in den Stausee gesprungen und haben tolle Gemeinschaft untereinander und mit anderen genossen.

Dankbar und müde haben wir uns verabschiedet.

„Das Wochenende war sehr cool. 🙌🙌“  
(Niklas)

„Es war ein sehr lustiges Wochenende mit coolen Menschen und einer tollen Gemeinschaft.“ (Noemi)

„Die Konfifreizeit hat mir sehr gut gefallen. Es gab sehr viel aufregendes und lustiges Programm.“ (Sandro)

„Für mich war das Wochenende sehr interessant. Sowohl die Vortragsthemen als auch die Vorträge im Allgemeinen waren sehr cool. Auch die Freizeit konnte man wirklich toll gestalten.“ (Elena)

Es ist eine Freude mit diesem „bunten Haufen“ unterwegs zu sein!

See you!

*Tabea Schoppmann*

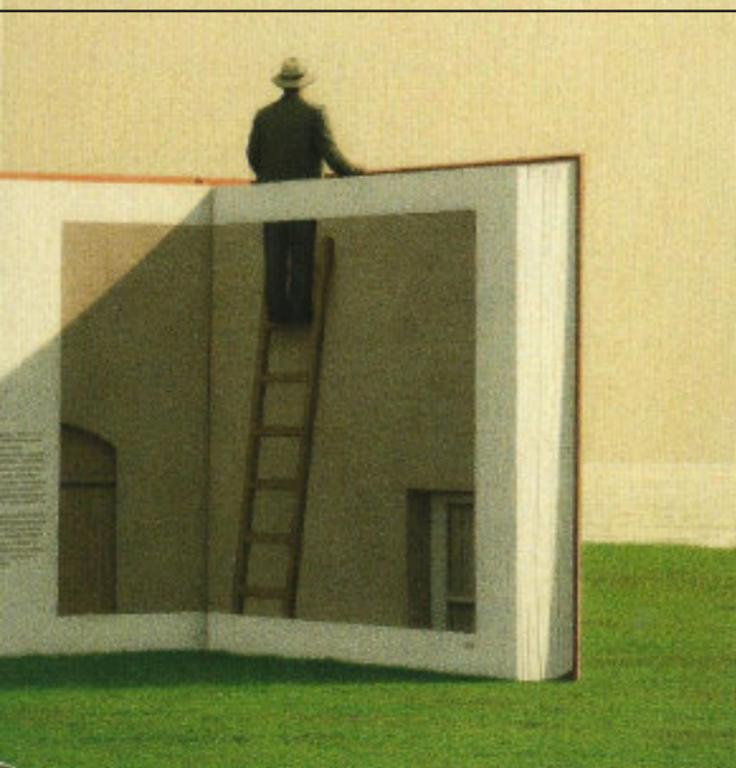


Liebe deinen Nächsten...



...wie dich selbst

## 20 Jahre Bibliothek



### „Heast es net, wia die Zeit vageht...“

So schnell ist die Zeit vergangen seit den ersten Ideen bis zu unserer Bibliothek heute!

Der Beginn war ein Bücherkasten im alten Gemeindefoyer, der von Bernardine Heckman liebevoll verwaltet wurde. Die Bücher, die ca. zwei Bananenschachteln füllten, waren auch der Grundstock für die Bibliothek, die heute ca. 4600 Medien enthält.

Die Vision einer eigenen Bücherei entstand durch den Zubau des Gemeindehauses mit seinem hellen Ober-

geschoss. Der Raum war ideal, doch die Ausführung schien nicht finanzierbar. Anstatt zu Geld kamen wir zu einer tollen Beratung durch den Leiter der Linzer Bibliothek für Erwachsenenbildung, und als diese Bibliothek aufgelöst wurde, zu einer kleinen Grundausstattung. Andrea Baaske und Else Müller suchten Mitarbeiter, trieben einen PC auf und präsentierten bald die erste öffentlich geführte Bibliothek einer evangelischen Pfarre!

Die anfangs äußerst kinderreiche Gemeinde bescherte einen großen Zustrom an junger Leserschaft. Schulklassen wurden regelmäßig eingeladen, Leseabende mit Übernachtung organisiert, Lesungen und Literaturcafé boten Abwechslung für die Erwachsenen.

Von Beginn an erfolgte die Ausleihe digital und nun seit etlichen Jahren online über „biblioweb“. Diese digitale Vernetzung aller öffentlichen Bibliotheken bietet den Vorteil, dass auch aus deren Beständen Medien per Fernleihe angefordert werden können.

Nach dem Bestreben der ersten Jahre eine möglichst große Leserschaft zu erreichen, wurde der Fokus mehr auf die Betreuung der treuen Kundenschaft und der Leserinnen und Leser der eigenen Gemeinde verlagert.

Ein Heft, das in der Bibliothek aufliegt und in das jeder seine Medienwünsche eintragen kann, dürfte wohl einmalig sein!

## 20 Jahre Bibliothek - wir feiern!

Manches hat sich seit den Anfangsjahren geändert: Es gibt weniger Kinder in unserer Gemeinde und die Lesebereitschaft Jugendlicher hat abgenommen. Die Schar der Mitarbeiterinnen blieb im Auf und Ab jedoch ungefähr gleich und ist nach wie vor mit Freude dabei, aktuelle und interessante Medien bereitzustellen. Das erfordert vollen Einsatz: Immerhin gilt es 95 Dienste pro Jahr zu besetzen. Neben Recherche, Einkauf, Einbinden, Computereingabe, Makulieren und anderen Arbeiten bis hin zum Abstauben ergibt das eine durchschnittliche jährliche „Arbeitszeit“ von 800 Stunden! Ohne die gute Gemeinschaft im Team wäre diese ehrenamtliche Arbeit nicht möglich!

Freie Meinungsbildung ist wichtig – das haben die Corona-Jahre vor Augen geführt. Eine Vielfalt an Themen ist deshalb immer im Angebot. Besonders

aber sind uns Medien zu Glaubensfragen und geliebtem Glauben ein wichtiges Anliegen. Das alles hat sich in 20 Jahren bewährt und ist Grund zum Feiern!

Dazu haben wir den Theologen und Schauspieler Franz Strasser eingeladen, am Tag der „Langen Nacht der Kirchen“ wieder zu kommen. Diesmal wird er die „Heilungsgeschichten aus dem Markusevangelium“ darbieten.

Lebenshilfe aus dem Buch der Bücher – der Bibel – das sollte man sich nicht entgehen lassen!

*Else Müller*



**Franz Strasser**

**Szenische Darstellung:**

**Heilungsgeschichten aus dem Markusevangelium und Psalmen**

Musikalische Umrahmung  
Doris Freimüller

**Lange Nacht der Kirchen**

**Freitag, 7. Juni 19.30 h**

**Evangelische Kirche Kirchdorf**

**07.06.24**  
**LANGE NACHT**  
**DER KIRCHEN**



Gerda Achathaler, Christine Steiner, Erika Seidl, Barbara Brandstätter, Susi Binder, (Monika Schuller), Bernie Heckman, (Deborah

## Weihnachtspaket-Aktion: 114 Pakete für Menschen in der Ukraine

Im September las ich im Rundbrief von Freunden, die für „Hilfe, die ankommt“ arbeiten, von der Weihnachtspaket – Aktion. Ich beschloss mit meinen Kindern ein paar Packerl dafür zusammenzustellen und suchte nach der nächsten Abgabestelle. Nachdem es von dieser Organisation in der Nähe gar nichts gab und vom Samariterbund auch nur eine in Kremsmünster und eine in Gmunden, stellte sich für mich die Frage: Warum eigentlich nicht selber so eine Sammelstelle für Kirchdorf bereitstellen?

Die Gemeinde deckte mir sofort den Rücken und Dank der tollen Organisation von „Hilfe, die ankommt“ kamen wenige Wochen darauf gleich die personalisierten Flyer und Plakate und wir konnten damit beginnen, die Information unter die Leute zu bringen. Aus der Gemeinde haben viele begeistert ca. 450 Flyer im Freundes- und Bekanntenkreis, in Schulen und Kindergärten verteilt!

Im November gab es dann die Möglichkeit, jeden Mittwoch im Sekretariat und jeden Sonntag nach dem Gottesdienst Pakete abzugeben. Nachdem in der ersten Woche ein paar einzelne Pakete eintrudelten, wurden es dann jede Woche mehr und zum Schluss durften wir stauend 114 Pakete im Keller der Gemeinde zählen!

Ein LKW von Gebrüder Weiss holte die Pakete ab und brachte sie zur Sammelstelle in Wels. Dort wurden sie weiter sortiert und im Jänner im Osten der Ukraine verteilt. Ein Bericht von „Hilfe, die ankommt“ über die Reise und die schwierige Verteilung in der Ukraine ist auf der Homepage der Gemeinde ([www.evangelium-kirchdorf.at](http://www.evangelium-kirchdorf.at)) zu sehen!



Ich bin sehr dankbar für alle, die Flyer verteilt, Pakete gepackt und gebracht und im Hintergrund mitgeholfen haben! Dank euch ist es nicht bei einer netten Idee geblieben, sondern 114 Paar Hände durften zu Weihnachten ein Geschenk der Hoffnung und Freude empfangen!

*Bettina Mills*



## Weihnachtschor

Bettina Mills und mir kam der Gedanke, dass das letzte Chorprojekt (2019) eindeutig schon zu lange her war. Katharina Hieslmair hatte uns schon das letzte Mal großartig durch die Proben und den Auftritt geleitet. Diesmal war die Probenzeit geprägt von etlichen Krankheitsausfällen. Kaum war einer wieder gesund, drohte von anderswo die nächste Gefahr.

Da bewusst nur wenige Probenstermine gewählt worden waren, mussten neue Wege gefunden werden, um die teils unbekannteren Lieder zu festigen. Dazu wurden einzelne Stimmen oder ganze Lieder aufgenommen und in die „Chorgruppe“ – zum zuhause Üben und Anhören – gestellt. Unser Ziel war es, mit den Weihnachtsliedern auf das Kommen Jesu zu Weihnachten hinzuweisen und die dazugehörige Freude zu vermitteln. Das Singen am 3. Dezember im Gottesdienst verlief überraschend gut. Am 15. Dezember sangen wir nachmittags im Bezirksamts- und Pflegeheim in Micheldorf. Eine Besonderheit war, dass Joachim Stöbis mit seiner Familie unter den Zuhörern war. Man spürte die Freude bei ihm und den anderen Bewohnern und sie unterstützten uns tatkräftig mit ihrem Gesang.

Zum Schluss möchte ich mich bei David Watzl für die Begleitung am Klavier bedanken und bei Josh Mills, der uns mit der Cajon half, im richtigen Takt zu bleiben. Besonderer Dank gebührt Katharina Hieslmair, ohne deren musikalisches Know-how wir sicher nicht in so kurzer Zeit so ein Projekt hätten realisieren können!

*Belinda Pimminger*





### Faschingsfeier in der Spielgruppe

Anstatt die Kinder wie gewöhnlich mit unserem Begrüßungslied beim Namen einzeln zu begrüßen, hießen wir bei der Faschingsfeier alle möglichen Gestalten willkommen: einen Feuerwehrmann, eine Erdbeere, einen Cowboy, einen Drachen, eine Blume, einen Clown, eine Ballerina und mehrere Marienkäfer! Während manche Kinder unheimlich stolz auf ihre Verkleidung waren, musste bei anderen der Haarreifen für das Gruppenfoto mit Ablenkungstricks nochmal kurz aufgesetzt werden.

Mit vollem Eifer waren die größeren Kinder bei den Spielen dabei: mit Suppenschöpfern durften sie gemeinsam bunte Bälle von einem Korb in einen zweiten Korb transportieren und beim Becherstapel-Umschmeißen war sofort klar, dass die Kinder beim Umschmeißen eindeutig schneller waren als die Erwachsenen beim Stapeln....

Wir hatten viel Spaß, verdrückten eine erstaunliche Menge an Faschingskrapfen und genossen wie gewohnt das Beisammensein, Spielen und Austauschen.

Wir sind dankbar für das Weiterbestehen dieser wunderbaren Gruppe und freuen uns auf viele weitere schöne gemeinsame Stunden!

*Bettina Mills*

### Das Bibelcafé im Seniorenheim

zu Besuch bei Joachim Stöbis



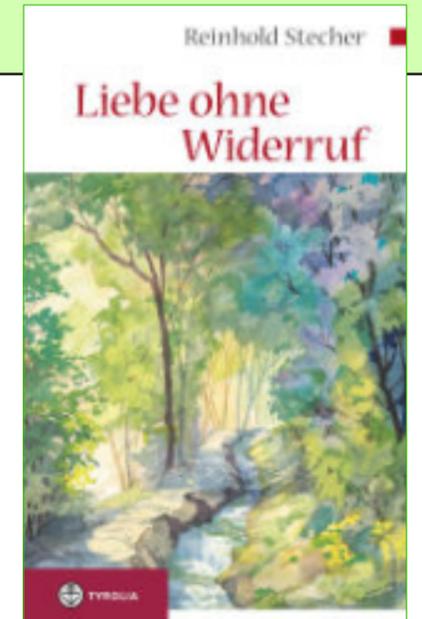
### Liebe ohne Widerruf Reinhold Stecher

Bedingungslose Liebe ist das Herzstück der christlichen Botschaft - speziell der Osterbotschaft.

In 18 Kurzbetrachtungen lädt Reinhold Stecher ein zur Begegnung mit Gott durch die Begegnung mit dem biblischen Jesus Christus. Seine Liebe war und ist eine Liebe ohne Widerruf: "Da er die Seinen liebte, liebte er sie bis zum Ende" - bis zum Karfreitag und bis zur Osterfreude. Mit treffenden Gedanken und Beispielen aus dem Alltag schlägt der Autor eine Brücke von der österlichen Frohbotschaft zum eigenen Gespräch mit Gott.

Die Neuauflage ist durch Aquarelle von Bischof Stecher bereichert worden, die den meditativen Charakter der Texte unterstreichen

Ein Buch für Menschen, die Ermutigung und Freude in Ihrem Glauben suchen!



### Ein Podcast zum Ausprobieren



Mit journalistischem Gespür und Wortwitz suchen die beiden Antworten auf Fragen wie: „Wie einsam war Gott vor der Schöpfung?“ oder „Was hat die Sintflut mit dem Klimawandel zu tun?“.

Ich lade Sie ein zu einer Forschungsreise durch die Bibel. Ein dickes Stück Weltliteratur, dass seit Jahrtausenden die Weltgeschichte prägt. Erfahren Sie kulturelle Details und zeitgeschichtliche Fakten zu biblischen Geschichten und lassen Sie sich immer wieder ins Staunen versetzen.

Dieser Podcast setzt weder Bibelwissen noch Glauben voraus und will betont nicht bekehren. Wer neugierig ist, mit Leichtigkeit Neues in der Bibel zu entdecken und sein Bibelwissen erweitern will ist hier genau richtig.

#### Alle Fakten auf einen Blick:

Podcast „Unter Pfarrerstöchtern“ von „Die Zeit“ und „Zeit ONLINE“ mit Sabine Rückert und Johanna Haberer produziert von poolartists seit 2019

Thema: Die Bibel

Wo zu finden?

<https://www.zeit.de/serie/unter-pfarrerstoechtern>

*Katharina Antensteiner*

Vor einigen Monaten habe ich Podcasts für mich entdeckt.

Podcasts sind Hörbeiträge zu einem bestimmten Thema, die man sich über das Internet oder bestimmte Musikanbieter jederzeit anhören kann.

Der Titel „Unter Pfarrerstöchtern“ weckte mein besonderes Interesse, zumal ich selbst eine gebürtige bin.

Ich fand eine professionelle Sendungsreihe der Wochenzeitschrift „Die Zeit“. Sabine Rückert, stellvertretende Chefredakteurin der „Zeit“ und ihre Schwester Johanna Haberer, Theologin und Professorin für Medien und Religion ergründen gemeinsam die Geheimnisse der Bibel.

Angefangen hat alles mit der Aussage: „Wir sollten unser Freizeitheim ein wenig verschönern...“.

Mit unglaublichem Einsatz von vielen lieben Gemeindegmitgliedern hat sich dieses Projekt in eine geniale Umgestaltung unseres Freizeitheims entwickelt. In einer dreimonatigen, intensiven Renovierungsphase haben sich viele Talente der Gemeinde, unterschiedlichen Alters, mit eingebracht. Unser Freizeitheim hat einen neuen Anstrich, einige neue Bodenbeläge, zwei neue Waschbecken, Ablagen mit zusätzlichen Steckdosen über den Betten und einen „Generalputz“ bekommen.

Das Haus steht jetzt unter dem Motto „Zum guten Hirten“! Im ganzen Haus sind Schafe und Hirten zu finden, die dem Freizeitheim einen eigenen Charakter geben.

Wir sind allen Helfern sehr dankbar für jeden spontanen Einsatz. Auch das Stiegenhaus im Pfarrhaus wurde renoviert. Hier hat sich besonders der Jugendkreis in einer großen „Raus-Reiß-Aktion“ des Stiegenbelags sehr sportlich eingebracht. Danke besonders Mandi für alles hinterher Räumen und Entsorgen von Materialien. Fazit der gelungenen Renovierungen ist, dass gemeinsames Arbeiten enorm verbindet und hinterher Erfolge gefeiert werden können.

Mitwirkende Personen: Heidi, Hubert, Markus, Heli, Lisa S., Silke R., Felix, Katharina, Lisbeth, Petra, Christiane, Mandi, Debby, Tabea, Hannah, Rahel, Nicole, Kati, Joel, Reinhard, Ralf, Karin, Ralf C., Benjamin, Lisa Z., Jenny, Gerhard, Mike, Gudrun, Volker, Dieter, Karin G. .... und die vielen anderen, die dafür gebetet und gespendet haben. Vielen Dank dafür!!!



*Ralf Ziegenberg*



## Kirchdorf



Von links nach rechts: Ralf Kettwig, Martina Weikl, Karlheinz Ballenstorfer, Dieter Paesold, Michael Weber, Klaus Weisser, Markus Weikl, Gerald Stummer, Lydia Weisser, Martin Binder sen., Armin Jäckel, Bettina Mills, Thomas Watzl, Martin Binder jun., Holger Riedel, Juliane Ziefle, Gerhard Grundner.

Nicht im Bild: Lydia Binder, Alfred Lukesch, Erwin Knöpfle

**Im Presbyterium:** Karlheinz Ballenstorfer, Dieter Paesold, Michael Weber, Markus Weikl (Kurator), Lydia Weisser, Alfred Lukesch

*Wir entschuldigen uns für den Fehler in der letzten Ausgabe, der durch das Verschieben zweier Layoutversionen verursacht wurde! Das Pfarrbriefteam*

## Windischgarsten



Von links nach rechts: Jenny Platzer, Hubert Lösch, Katharina Antensteiner, Kerstin Eissele, Dieter Wenzl, Reinhard Füßl, Christiane Wenzl, Patrick Rutter, Lisbeth Wolf, Norbert Wolf, Heidi Lösch, Ralf Ziegenberg, Karin Ziegenberg, Benjamin Ziegenberg, Tabea Schoppmann, Klara Steinmassl (Bildschirm), Kevin Renner, Debby Hiebl, Lisa Steinmassl, Gerhard Aigner.



## Taufen:

Eva Sophie Windhager 11.3.2023 Kirchdorf  
Miriam Gramschek 26.3.2023 Kirchdorf  
Hermine Fuxjäger 2.4.2023 Windischgarsten  
Anna Rosa Kutsam 30.4.2023 Wallern  
Klara Bernhardt 13.5.2023 Kirchdorf  
Timo Mitterhuber 20.5.2023 Kirchdorf  
Kimia Boroumand 22.10.2023 Windischgarsten  
Amin Shogi 22.10.2023 Windischgarsten  
Lennard Dopf 28.10.2023 Kirchdorf



## Trauungen:

Birgit Göttel und Kevin Gramschek 26.3. 2023 Kirchdorf  
Christin Stachl und Simon Lösch 15.3.2023 Windischgarsten  
Svetlana Stockmar und Felix von Einem 8.7.2023 Ried i.Tr.  
Nicola Studeny und Thomas Sutter 15.7.2023 Roßleithen  
Anke Tardel und Klaus Radinger 30.9.2023 Micheldorf  
Therese Graupner und Samuel Bachtner 7.10.2023 Kirchdorf



## Beerdigungen

Hilda Füßl 20.1.2023 Windischgarsten  
Gertrude Kowar 1.3.2023 Windischgarsten  
Friedrich Lages 25.3.2023 Neukematen  
Melanie Butschek 29.4.2023 Windischgarsten  
Emilie Burgholzer 5.5.2023 Kirchdorf  
Anna Martha Ch.Karlhuber 13.5.2023 Micheldorf  
Hermine Steiner 2.6.2023 Neukematen  
Helge Marschner 21.6.2023 Leonstein  
Oskar Degenhart 12.8.2023 Wartberg  
Hermann Gustav W. Mlasowsky 17.8.2023 Molln



**Gemeindefreizeit  
Windsichgarsten**



**Wir gratulieren Christin  
und Simon Lösch zur  
Geburt ihres Sohnes  
Emanuel Hubert**

Herzliche Einladung zur  
**GEMEINDEFREIZEIT**

19. bis 21. April 2024 im Wehrenfennighaus in Bad Goisern



Gemeinsam verbringen wir wieder ein Wochenende im frühlingshaften Salzkammergut: Spiel & Spaß, Lagerfeuer, Glaubenthema, Wanderung, Entenrennen (Ente mitnehmen!), Gottesdienst und Zeit für Gemeinschaft!

Der Preis für 2 Tage Vollpension beträgt für Erwachsene (ab 18 Jahre): 126 € (Freitag Abendessen bis Sonntag Mittagessen). Die Kosten für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre übernimmt dabei die Gemeinde.

Wir bitten um deine/eure **verbindliche Anmeldung bis Sonntag, 7. April** per Mail ans Sekretariat unter: [pg.kirchdorf@evang.at](mailto:pg.kirchdorf@evang.at)

Wir freuen uns auf dich / euch!

**Franz Strasser**  
Szenische Darstellung der Heilungsgeschichten  
aus dem Markusevangelium und Psalmen

Freitag, 7. Juni 19.30 h

Evangelische Kirche Kirchdorf

**07.06.24**  
**LANGE NACHT  
DER KIRCHEN**

sten  
n

# Termine

## Kirchdorf

### Bibliothek-Öffnungszeiten

So: 10.45 - 12.00. Di: 16.00 - 18.30 Uhr  
Leitung: Susanne Binder & Gerda Achathaler  
Bibliothek 07582 51695

### Spielgruppe

Jeden Donnerstag 9.30 - 11.00 Uhr  
Kontakte: Bettina Mills, Belinda Pimminger,  
Verena Ballenstorfer  
spielgruppe@evang-kirchdorf.at

### Bibelfrühstück

Mittwoch, 19. Juni 2024, 9.30 – 11.30 Uhr  
im Gemeindesaal  
Kontakt: brigitte@malzner.at 0681 1056 3195

### Jugendkreis

Jeden Freitag ab 18.00 Uhr  
Kontakt: Josh Mills 0681 20662733

### Bibelcafé

Donnerstag, 18. April 2024, 14.30 - 16.30 Uhr  
Gemeindesaal Kirchdorf

Donnerstag, 16. Mai 2024, Ausflug nach Bad Hall  
Treffpunkt um 14.00 Uhr bei der Evang. Gemeinde

Donnerstag, 25. Juli 2024, Ausflug zum Heurigen  
Kuglbauern in Kremsmünster, Treffpunkt um  
14.00 Uhr bei der Evang. Gemeinde

Kontakt: brigitte@malzner.at  
0681 1056 3195

## Windischgarsten

### Jugendkreis

Jeden Freitag 19.00 Uhr im Gemeindezentrum  
Kontakt: Tabea Schoppmann 0699 106 58449

### Gemeinde-Gebetskreis

Jeden 1., 3. und 5. Dienstag im Monat, 19.00  
Uhr im Gemeindezentrum

### Vierteljährlicher Geburtstagskaffee

29.06.24 und 28.9.24 um 15.00 Uhr im Gemein-  
dezentrum.  
Anmeldung bei Jenny Platzer 0676 914 4334

### Cafe-Plus

Kaffee-Jause-Impulse zum Leben-Spielen-Lachen  
am 10.04.24, 15.5.24 und 12.6.24 jeweils um  
15:00 Uhr im Gemeindezentrum.  
Mehr Infos: Jenny Platzer

### Singsalabim

Spielgruppe zur musikalischen Frühförderung für  
Babys und Kleinkinder im Alter von 3 Monaten  
bis 3 Jahren am 10.04. und 24.04.2024 jeweils  
09:00 bis 10:30 Uhr im Gemeindezentrum.  
Weitere Termine und Infos auf unserer  
Homepage.  
Anmeldung bei Christin Lösch  
Tel. 0699 188 77 495

### Gebetsfrühstück

Jeden Donnerstag um 07:00 Uhr im Gemein-  
dezentrum.

### Feuerabend - Männertreffen

16.3., 20.4., 25.5., 22.6 und 20.7.2024  
Nähere Infos und Anmeldung bei Reinhard Füßl  
0676 6999444

# Kontakte, Kirchenbeitrag, Konten, Info

## Evangelisches Pfarramt AB:

**Büro:** Belinda Pimminger  
Mittwoch 8:30 - 11:30 Uhr  
**Tel.: 0699 188 78429**  
4560 Kirchdorf a. d. Krems,  
Steiermärkerstraße 26  
**Email:** pg.kirchdorf@evang.at  
**Homepage:** www.evangel-kirchdorf.at

## Küsterehepaar Kirchdorf:

Karl & Irene Kitzmüller  
Tel.: 07582 51056

## Gebetsdienst

gebetsanliegen@evangel-kirchdorf.at

## Konten Kirchdorf

### Konto: Allgemeine Sparkasse OÖ

**Allgemeines Konto**  
**IBAN: AT28 2032 0200 0000 3367**

**Kirchenbeitrag**  
**IBAN: AT31 2032 0200 0000 7872**

**Spendenkonto für „Kinder- & Jugendarbeit“**  
**IBAN: AT54 2032 0250 0000 0983**

**Für alle obigen Konten gilt: BIC: ASPKAT2LXXX**

## Kirchenbeitrag Kirchdorf

Anrufe unter der Nummer: 069918878429  
Persönliche Beratung Mi. 8.30-11.30 Uhr  
Termine vor Ort sind auch nach telefonischer  
Vereinbarung möglich.  
Per E-Mail sind wir erreichbar unter:  
kb@evangel-kirchdorf.at

## Ansprechpartner für

Allgemeines und Organisation:  
Kurator Markus Weigl: 0660 4431851  
Notfälle, Todesfälle, Besuchsdienst  
Presbyterium: 0699 188 78 428  
Seelsorge, Lebenskrisen:  
Helmut Malzner 0664 2124140  
Andrea Baaske 0699 18198199

**Krankenhausseelsorge:** Besuchsdienst für beide Gemeinden:

Dr. Martin Binder: 0664 9176416

## Administration für beide Pfarrgemeinden:

Superintendent Dr. Gerold Lehner  
Mails an ooe@evangel.at (Büro der Superintendentur OÖ), Tel.: 0732 6575650

## Kontakt für beide Gemeinden bis Ende 2023

Gesamtgemeindegurator Dr. Martin Binder  
Tel: 0664 9176416, Mail: dr.martin.binder@medway.at

## Evangelisches Gemeindezentrum

**Windischgarsten:**  
**Tel.: 0699 188 77 495**  
4580 Windischgarsten,  
Römerweg 7

**Email:** office@evangel-windischgarsten.at  
**Homepage:** www.evangel-windischgarsten.at

## Diakonin:

Christin Lösch ab 10.11.2023 zur Zeit in Karenz.

## Konten Windischgarsten

**Kirchenbeitrag und allg. Spenden**  
**AT14 2032 0242 0000 2351**  
**BIC: ASPKAT2LXX**

**Für Diakonin Christin Lösch:**  
**IBAN: AT96 2032 0242 0000 4464**  
**BIC: ASPKAT2LXX**

**Für Zubau:**  
**IBAN: AT79 3449 1000 0006 6522**  
**BIC: RZOOAT2L491**

## Kirchenbeitrag Windischgarsten

Jeden 2. Mittwoch im Monat  
von 15:00 - 17:00 Uhr  
Tel.: 07562 5219

## Weitere Infos, Termine und Aktivitäten

[können Sie auf unserer Homepage nachlesen:](#)

[www.evangel-kirchdorf.at](http://www.evangel-kirchdorf.at)  
[www.evangel-windischgarsten.at](http://www.evangel-windischgarsten.at)



## Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in Kirchdorf und Windischgarsten

Gottesdienste beginnen um 9:30 Uhr. Abweichungen sind in der Zeile angegeben

**KIKA** = Kirchenkaffee, **SUSO** = Suppenonntag, jeweils nach dem Gottesdienst

 = Kindergottesdienst,  = Gottesdienst mit Abendmahl (Änderungen vorbehalten)

	Kirchdorf			Windischgarsten	
So. 10.03.	FamGD KiKa	DIG			Armin Hartmann
So. 17.03.		Armin Hartmann		FamGD	Tabea Schoppmann mit Konfis
So. 24.03.		Alfred Lukesch			Reinhard Füßl
Do. 28.03. Gründonnerstag	19:00 Uhr 	Martin Binder			-----
Fr. 29.03. Karfreitag	15:00 Uhr 	Pfr. Willy Todter		 	Vik. Thomas Kutsam
So. 31.03. Ostersonntag	FamGD	Vik. Thomas Kutsam		FamGD	Diakonin Christin Lösch
So. 07.04.		Dieter Paesold		 	Andrea Weiß
So. 14.04.		Lydia Weisser			Helmut Malzner
So. 21.04.	<b>Gemeindefreizeit in Bad Goisern</b> Gottesdienst in Windischgarsten			FamGD	Diakonin Christin Lösch
So. 28.04.	 	Pfr. Willy Todter			Fritz Neubacher
So. 05.05.		Helmut Malzner		 	Kurt Iglar Open Doors
Do. 09.05.	Konfirmation 10:00 Uhr	Vik. Thomas Kutsam			-----
So. 12.05.	FamGD KiKa	Lydia Weisser		<b>Gemeindefreizeit</b> Gottesdienst in Kirchdorf	
So. 19.05.	 	Pfr. Willy Todter			Andrea Weiß
So. 26.05.		Martin Binder		Konfirmation	Vik. Thomas Kutsam
So. 02.06.		Pfr. Willy Todter + Büchereiteam		 	Vik. Thomas Kutsam
So. 09.06.	Outdoor-GD	Vik. Thomas Kutsam			Tabea Schoppmann
So. 16.06.		Stefan Ematinger		FamGD	Diakonin Christin Lösch
So. 23.06.	FamGD KiKa Gem.fest Adelsmyrhof	KiGo-Team			Helmut Malzner
So. 30.06.		Dieter Paesold			Andrea Weiß
So. 07.07.	Eis für alle! 	Alfred Lukesch		 	Reinhard Füßl

